

**Seitenspreis**  
 Einzelheft 1.00  
 Vierteljährlich 3.00  
 Halbjährlich 5.50  
 Jahressubskription 10.00  
 Auslandsendung 12.00  
 Inlandsendung 11.00  
 Druck und Verlag in Altona.  
 Begründet 1877.

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
**Allgemeines Anzeiger**  
 von der  
**Altensteig, Stadt.**  
 und **Unterhaltungsblatt**  
 von **obere Nagold.**

**Ausschreibung**  
 Die Kreisverwaltung  
 in Altona, am  
 12. März 1918.  
 Ausschreibung  
 über den Bau  
 eines neuen  
 Schulhauses  
 in Altona.  
 Die Zeichnungen  
 sind bei der  
 Kreisverwaltung  
 zu sehen.  
 Der Termin  
 für die Abgabe  
 der Angebote  
 ist am  
 20. März 1918.  
 Der Termin  
 für die Öffnung  
 der Angebote  
 ist am  
 21. März 1918.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 80      Druck und Verlag in Altona.      Samstag, den 6. April.      Amtsblatt für Nagold, Freudenstadt, Calw.      1918.

## Über 90 000 Gefangene und 1300 Geschütze.

**Das große Hauptquartier, 5. April. (Amst.)**  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Wir greifen gestern südlich von der Somme an beiden Seiten von Moreuil an und warfen den Feind aus seinen starken Stellungen. Englische und französische Reserven stehen unseren Truppen entgegen. Der Aufbruch geschloß in unserer Feuer. Nach hartem Ringen haben wir zwischen Somme und Lucbach Dabel, sowie die Waldstücke nordöstlich und südöstlich von Billers-Bretonneux, auf dem Westufer der Wäre Calhel und Mailly genommen.  
 Der Feind leistete an, der ganzen Front verpörfelsten Widerstand. Seine blutigen Verluste sind daher ungewöhnlich schwer. Wir machten einige Tausend Gefangene.

Nach beendeter Feststellung beträgt die Zahl der von der Armee des Generals von Hutier in der Zeit vom 21. bis 28. März eingebrachten Gefangenen 51 218, die der eroberten Geschütze 729. Damit ist die bisherige Gesamtbeute auf mehr als 90 000 Gefangene und über 1300 Geschütze gestiegen.

Für Vergeltung für die seit einigen Tagen anhaltende Beschichtung unserer Unterfüße in Laon durch die Franzosen haben wir Keim's unter Feuer genommen. In der Champagne und auf dem Ostufer der Meuse wurden erfolgreiche Vorstöße Gefangene ein. Vor Verdun blieb der tagüber gesteigerte Feuerkampf auch während der Nacht lebhaft.

**Osten.**  
 In der Ukraine nahmen wir feindlichen Banden an der Bahnlinie Postawa-Konstantinograd 28 mit französischen Gewehren und Munition beladene Eisenbahnwagen und mehr als eine Million Artilleriegeschosse ab. Im Dnieper-Tal vorrückende Truppen haben nach Kampf Sefaterinostlaw genommen.

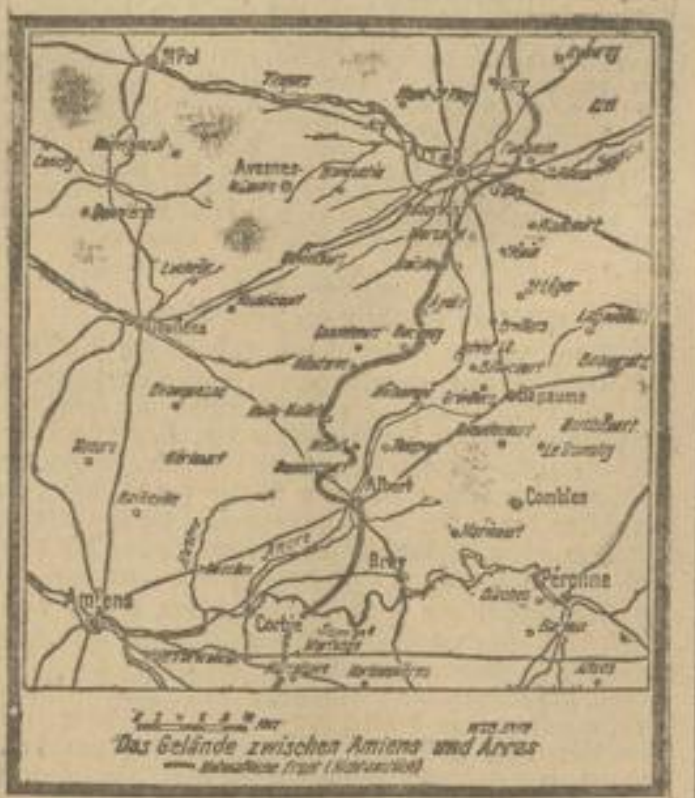
**Asiatischer Kriegsschauplatz:**  
 Deutsche Truppen haben im Verein mit osmanischen Kräften englische nach Ueberbreitung des Jordan über Es Salt und auf Amman vordringende Infanterie- und Kavallerie-Brigaden in mehrseitigen Kämpfen gegen den Jordan zurückgeworfen.  
 Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der 4. April hat unsere Linien wieder ein bedeutendes Stück näher an Amiens gebracht. Nachdem am 6. April der starke feindliche Vorstoß gegen Moreuil verlustreich zurückgeschlagen war, holte nun General von Hutier selbst zum wichtigsten Schlage aus. Die starken Stellungen der Engländer und Franzosen westlich Moreuil wurden erstickt und der Feind mit schwersten Verlusten zurückgeworfen. Mailly, 4 Kilometer südwestlich von Moreuil, wurde genommen, desgleichen Castel, etwa 3 Kilometer nordwestlich von Moreuil. Beide Orte liegen auf dem linken (westlichen) Ufer der Wäre, deren Ueberbrückung also sowohl gegen Westen als gegen Nordwesten gesichert ist. Dadurch wird nicht nur der Vormarsch gegen Amiens im Abretal erleichtert, sondern auch die linke Flanke der vorstößenden Armee gedeckt. Castel ist von Amiens noch 14-15 Kilometer entfernt. Auch die von Marchelave und Barfisee aus im Abschnitt des Lucbaches operierende Mittelarmee, die in der Richtung der in schnurgerade Linie von St. Quentin nach Amiens führenden alten Römer- und jetzigen Hauptstraße vorwärts, hat einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Die von Feind besetzten Waldstücke zu beiden Seiten von

Billers-Bretonneux sind erobert. B. Bretonneux liegt etwa 15 Kilometer östlich von Amiens an der genannten Hauptstraße, und 4-5 Kilometer südlich von Corbie an der Somme, mit dessen Fall demnächst zu rechnen sein wird. Das Weg um Amiens zieht sich immer enger; was bedeuten 15 Kilometer in der heutigen Schlachttechnik! Und wenn erst die schwere deutsche Artillerie, die doch auch die mehr als 60 Kilometer zurücklegen muß, um die ihr die marschgeübte Infanterie vorausgeeilt ist, in die neuen Stellungen eingerückt sein wird, dann ist nach Amiens überhaupt jede „Entfernung“ aufgehoben. Fast möchte man vermuten, daß bei dem deutschen Angriff am 4. April die schweren Geschütze bereits mitgewirkt haben. Ein neuer großer Angriff wäre demnach bald zu erwarten. Die auf über 90 000 Gefangene und 1300 Geschütze angewachsene Kriegsbeute beweist, daß auch die sogenannten „Hubstage“ des deutschen Tagesberichts nie ohne Wassenerfolge, wenn auch in kleinerem Umfang, blieben. Sie zeigt aber auch die ganze Nichtigkeit der feindlichen Berichte.

Willkommene Beute konnten unsere Truppen den Bolschewiki-Banden in der Ukraine abnehmen. 28 Eisenbahnwagen mit französischen Gewehren und mehr als eine Million Granaten, das ist schon ein ganz hübscher Wertgegenstand. Das Verhältnis in Rußland ist übrigens ein höchst eigentümliches. Mit der Bolschewiki-Regierung ist offiziell Frieden geschlossen; sie hat sich zur Wahrung und Einstellung jeder Feindseligkeit verpflichtet. Der Herr „Kriegsminister“ Trotzki aber befiehlt fort und fort die weitere Ausrüstung von roten Garden zum „Widerstand gegen den Feind“. Wie lange soll denn diese Komödie noch fortgehen?

Der deutsche Bericht bestätigt heute die schwere Niederlage, die den Engländern nach dem letzten türkischen Bericht in Palästina östlich des Jordan beigebracht worden ist. Der Kampf hat mehrere Tage gedauert und endete mit dem fluchtartigen Rückzug des Feindes. Der englische Bericht lautet trotzdem bis zum letzten Tage von Siegen und den bekannten „schweren Verlusten des Feindes“, — komische Verwechslung von Wein und Deim.



**Glanzleistungen einer Division.** Eine deutsche Division, die erst jetzt aus den Kämpfen herausgezogen worden ist, vollführte folgende Glanzleistungen: Sie er-

oberte unter schwersten Kämpfen innerhalb nur Tages die Strecke St. Quentin bis westlich des Sommekanals in einer Ausdehnung von 30 Kilometern. Dabei nah: sie dem Feinde 80 Geschütze, 180 Maschinengewehre, sowie ein schweres 30,5 Zentimeter Motorgeschütz ab. Die Besatzung dieses Riesengeschützes zwang ein einziger Panzerfahrer, der hinterher fuhr, sich zu ergeben. Derselbe Division erbeutete ferner zwei Flugzeuge, zahlreiche Munition und Ausrüstungsgegenstände, sowie die Pferde einer ganzen Schwadron. Zu Gefangenen machte sie 50 Offiziere und 1900 Mann.

Die Engländer haben Ostende, Dünkirchen, Brest, Brüssel, Wien und viele andere kleine Städte hinter der deutschen Front durch schwere Geschütze teils ganz zerstört, teils schwer beschädigt, obgleich ein militärischer Erfolg ausgeschlossen ist, da die deutschen Truppen in gesicherten Unterständen geschützt sind. Unter den Verwundeten hat nur die französische und flämische Zivilbevölkerung zu leiden. Und wenn man nicht glauben will, daß die Feinde aus reiner Zerstörungsfreude handeln, so kann man nur noch annehmen, daß sie im Glauben an einen für Deutschland ungünstigen Frieden, die Rechnung für die „Entschädigung“ möglichst hoch schrauben möchten, unbekümmert darum, wie schwer die betroffene Bevölkerung der besetzten Gebiete zu leiden hat. Allerdings haben die Engländer ihre schweren Geschütze auch gegen die altberühmte Stadt Kortrijk (Courtrai) gerichtet und eine große Zahl der teils flämischen, teils französischen Einwohner ist der querschlägigen französischen Beschichtung bereits zum Opfer gefallen; die Häuser, darunter wahre Perlen niederdeutscher Baukunst, liegen in Trümmern. — Kortrijk an der Lys, 4 Kilometer von der französischen Grenze, war vor dem Kriege eine Stadt von etwa 40 000 Einwohnern, wo berühmtes Tafelweinen und Seiden erzeugt wurden. Bekannt sind die schöne Marius- und die Liebfrauenkirche und das prächtige gotische Rathaus. In der Gröningher Weiher werden die goldenen Spuren der in der Schlacht von 1302 (Sprerschlacht) gefallenen französischen Ritter als Siegeszeichen der flämischen Webersinnle aufbewahrt.

Einer italienischen Meldung zufolge sollen dem Obersten Kriegsrat in Versailles auf Antrag des Generalsissimo Foch auch die Kriegsgebiete von Italien, Mesopotamien, Palästina und Mesopotamien unterstellt werden. Sehr schmeichelhaft ist das für die Engländer und Italiener nicht, es sollen auch ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen der italienischen und französischen Delegation, welche letztere die beherrschende Stellung beansprucht, anscheinlich sein. General Petain und Haig sollen in den Kriegsrat berufen werden, in dem ja auch schon der abgesetzte Cadorna sich befindet. Foch verlangt nach der „Daily Mail“ „bis zum Sommer“ die Einstellung von 2 Millionen Truppen von England und seinen Kolonien.

Ein englischer Kriegsberichterstatter spricht die Ansicht aus, Hindenburg wolle gar nicht bei Amiens durchstoßen, sondern in der Champagne; der jetzige Angriff bezwecke nur, den Gegner zu täuschen und die Reserven dort festzuliegen.

Auf dem Schlachtfeld ist das Bruchstück einer Liste gefunden worden, die die Namen von 40 wegen Fahnenflucht und Gehorsamsverweigerung erschossenen englischen Soldaten enthält.

Lausitzer Zeitungen haben mehrere Pariser Theater ihre vorläufige Schließung vorgeesehen. Die Pariser Kirchen wurden an den Ostertagen vorläufig geschlossen. Der Pariser Polizeipräsident forderte die Bevölkerung auf, alle Granatsplitter zu sammeln, um die Wiederausarbeitung einer Granate zu ermöglichen. Nach „Progrès de Lyon“ sind 10 der in der Kirche Verletzten gestorben. Die Zahl der Getöteten beträgt demnach 85.

**Du zeichnest 3000 Mark. — Warum nicht 3100?**  
 Wer 3000 Mark zeichnet, kann, wenn er nur will, auch noch hundert oder einige hundert Mark mehr zeichnen. Wenn jeder sich das rechtzeitig überlegt und danach handelt, kann das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe um eine volle Milliarde höher werden. Geh' mit gutem Beispiel voran und zeichne mehr, als ursprünglich in Deiner Absicht lag.





Aus Genf wird gemeldet, Clemenceau habe erklärt, daß kein Kräftigeren Paris verlassen dürfe, der nicht militärischen Zwecken diene. Die Notwendigkeit bezweifle wahrscheinlich, alle verfügbaren Beförderungsmittel zur Hand zu haben, wenn die Konvention einträte sollte, Paris zu räumen. 40.000 Personen haben die Stadt verlassen. Die Deutschen stehen etwa 70 Kilometer vor Paris.

## Der Krieg zur See.

Das gute Gelingen der Ueberführung des Truppentransports nach der Südwestküste Finnlands durch die minenversteuerten Gewässer der nördlichen Ostsee und insbesondere des finnischen Meerbusens ist in erster Linie der geschickten und unermüdeten Tätigkeit der Minenverbände zu verdanken. Sie haben trotz vielfach schweren Wetters, Nebels und starker Eiskälte wie bei der Ueberführung wiederholt die gefährlichsten Stellen der Ostsee mit Minen besetzt. Die geschickte Führung in Zusammenarbeit mit den Sprengbrechern hat das sehr schwierige Manövrieren von Hangs erleichtert. Die Stadt und die für vorgelagerte stark besetzte Insel Russaroe waren noch im Besitz der Roten Garde und es mußte, den vorliegenden Meldungen zufolge, Widerstand gegen das Einlaufen erwartet werden. Nach einer Fliegermeldung lagen im Hafen zwei in Betrieb befindliche U-Boote. Kontraminant Meurer ließ daher am frühen Morgen des 3. April die an der Ueberführung beteiligten Minenschiffe in gefahrlos bereinigtem Zustand an die Befestigungen heranfahren. Der vorausgeschickte Parlamentär konnte bald durch Flaggsignale melden, daß die Inselbefestigungen nicht besetzt seien und die noch auf der Insel befindliche Besatzung der Roten Garde sich bedingungslos ergeben habe. Unter Führung vorausdampfender Sprengbrecher erreichten mit U-Bootsbegleitung bald die ersten auf Torpedobooten eingeschifften Stoßtrupps die Stadt Hangs. Nach Ausladung des Hafens auf Minenfreiheit konnte mit dem Einlaufen der Transportdampfer begonnen werden. Auf der Insel Russaroe wurden als Hauptartillerie sechs lange, moderne, amerikanische 23,4 Zentimeter Geschütze, gefertigt im Jahre 1914 und aufgestellt in den Jahren 1916 und 1917, beschafft.

**Amsterdam, 4. April.** Dem „Algemeen Handelsblad“ zufolge wird die japanische Schiffahrtsgesellschaft Nippon Yusen Kaisha die Linie Japan-Bomben bis Marseille verlängern.

**Tokio, 4. April.** Nach amtlicher Bekanntgabe wird Japan an die Vereinigten Staaten 400.000 Tonnen Schiffbaum abgeben, wovon 150.000 T. sofort zur Verfügung stehen. Für jede Tonne Schiffbaum wird eine Tonne Stahl eingetauscht.

## Neres vom Tage.

### Hindenburgs Mahnung.

Essen, 5. April. Auf ein Beschlussesprogramm des Bergbaulichen Vereins in Essen und der Handelskammer für Essen, Mülheim a. Rh. und Oberhausen ist von Generalsekretär von Hindenburg, zugleich im Namen des Generals Ludendorff, eine Antwort eingelaufen, in der es heißt: Es gab Zeitpunkte in diesem Kriege, in denen der Sieg unsicher erschien. Da schied sich die Meinungen. Die einen verzweifelten an Erfolg und setzten ihre Hoffnung auf den Versöhnungswillen unserer Gegner. Die anderen glaubten nicht an ein Einlenken unserer Feinde und sahen die Rettung Deutschlands nur in harter, entschlossener Weiterführung des Krieges. Sie verloren nicht die Hoffnung auf einen siegreichen Ausgang. Der Erfolg hat letzteren recht gegeben. Die Ereignisse der letzten Monate beweisen uns, daß der Sieg und nicht entzweifeln werden kann, dessen wir für Deutschlands politische und wirtschaftliche Zukunft bedürfen.

### Englische Gerissenheit.

Paris, 4. April. Von besonderer Stelle wird uns geschrieben: England hat heute erkannt, daß in dem für uns so ersten Schritt der Verhandlungen über den Schluß des Krieges die Haltung des Reiches nicht fehlerlos war. Die aus der Plänenahme des „Nieuwe Amsterdamse Courant“ vom 24. März 1918 zu erhellen ist, haben die englischen Intervenienten D. H. L. in Paris gegen die Beschlüsse der Holländischen Räte durch England ein „Brevet“ an die englische Regierung eingereicht. Das „Brevet“ enthält in der Beschränkung, daß dieser Schritt von einer amtlichen englischen Stelle, nach Schluß von englischen Behörden im Haag selbst, in Betracht gezogen werden soll. Nach dem Eindruck der Holländischen Räte durch das Defizit dieses kühnen Dokuments englischen Charakters und englischer Charaktere ist es nicht zu verwundern, daß die „Nieuwe Courant“ vom 25. März 1918 in Weidbach diese Wirkung in einer Zuschrift mit dem Titel „Ehre vom Ehre gebührt“ geäußert hat. Bei der englischen Minister Thompson die ganze Positionierung für unklar erklärt. Ein ständiger Beweis englischer diplomatischer Oskulation und englischer Gerissenheit ist wohl in diesem Kriege noch nicht geliefert worden.

### Gzernin gegen Clemenceau.

Wien, 5. April. Gegenüber der Behandlung Clemenceaus, daß die Mitteilung des Grafen Czernin über das Friedensangebot Clemenceaus „erfolgt“ sei, wird amtlich folgendes festgestellt: Im Auftrag des R. und A. Ministers des Aeußern hatte der Senatsrat in Ruhe Graf Nikolaus Kemertera mit dem zu einer Unterredung mit letzterem nach der Schweiz entsandten Vertrauensmann des Herrn Clemenceau, dem dem französischen Kriegsministerium zugeordneten Grafen Armand dortselbst wiederholt Besprechungen. Anlässlich einer am 2. Februar in Freiburg in der Schweiz stattgefundenen Unterredung der beiden Herren wurde die Frage erörtert, ob und auf welcher Grundlage zwischen den Ministern des Aeußern Österreich-Ungarns und Frankreichs oder zwischen offiziellen Vertretern dieser Minister eine Aussprache über die Verbe-

handlung eines allgemeinen Friedens möglich wäre. Dazumal hat Graf Kemertera nach Einholung der Beschlüsse des R. und A. Ministers des Aeußern in dessen Auftrag dem Grafen Armand zwecks Mitteilung an Herrn Clemenceau in den letzten Februartagen erklärt, Graf Czernin sei zu einer Aussprache mit einem Vertreter Frankreichs bereit und halte ein Gespräch mit Aussicht auf Erfolg für möglich, sobald Frankreich nur auf seine Eroberungsabsicht betreffend Elsaß-Lothringen verzichte. Der Grafen Kemertera wurde hierauf im Namen des Herrn Clemenceau erwidert, dieser sei nicht in der Lage, die vorgeschlagene Besichtigung Frankreichs auf diese Annexion anzunehmen, so daß eine Zusammenkunft von Vertretern nach beiderseitiger Ansicht derzeit zwecklos wäre.

### Brotsorgen in der Schweiz.

Bern, 4. April. Wie das „Berneer Intelligenzblatt“ von zuständiger Stelle erfährt, werden die schweizerischen Brotgetreidevorräte, das Inlandsgetreide einbezogen, bei sehr sparsamer Verwendung nur noch bis zum 26. Mai 1918 reichen. Das inwärtigen die Getreidedampfer der Vereinigten Staaten in Certe ankommen und rechtzeitig für die Schweiz geladert werden könnten, betrachtet man im Bundeshaushalt als ziemlich unwahrscheinlich. Man erwägt daher die sofortige Herabsetzung der Brotzölle. Die Kritik war seit Beginn des Krieges noch in keinem Augenblick so ernst wie heute.

### Deutsche Flieger über Paris.

Paris, 2. April. Heute nacht überflogen zwei deutsche Fluggeschwader die Gegend von Paris, sie mußten aber infolge des heftigen Abwehrfeuers umkehren. Nur ein Flugzeug warf über der Stadt Bomben ab, die keinen Schaden anrichteten. (?)

### Der Staatshaushalt bewilligt.

Paris, 5. April. Die Kammer nahm mit 475 Stimmen einstimmig die Vorlage des Staatshaushalts mit nahezu 8 1/2 Milliarden an.

### Vaterlandsgedächtnis der englischen Arbeiter.

London, 5. April. Der Ausschuss der Arbeiterpartei und das parlamentarische Komitee der Gewerkschaften beschloßen, ihr Kriegszielprogramm vorläufig aufzugeben, um nicht den Anschein zu erwecken, daß sie in der Stunde der Gefahr die Nation im Stich lassen.

### Revolution in Costa Rica.

New York, 4. April. Nach einer Neuterdepesche befragt eine Meldung aus Managua (Nicaragua), daß in der Stadt Costa Rica eine Revolution ausgebrochen sei, die von Panama ausgehe. Die deutschfreundliche Propaganda gegen die Alliierten sei durch einen Erlaß des Präsidenten von Nicaragua verboten worden.

### Dr. Michaelis über die Friedensnot.

Der führende Reichsanwalt und letzte Oberpräsident der Provinz Pommern Dr. Michaelis hielt in Brandenburgen im Haag einen Vortrag, wobei er ausführte: Wir müssen uns innerlich dazu rufen, daß wir die Friedensnot entgegen ohne Murren. Unser Leben wird auch nach dem Kriege noch unter Zwang stehen. Schmalhaus wird kümmerlicher bleiben. Die Notwendigkeit und Notwendigkeit wird bleiben, nicht nur mit der Ernährung, sondern auch mit den Kleibern und Schanden. Unsere große Schuldhaft wird uns zwingen zu einer radikalen Umgestaltung der Volkswirtschaft. Man kann jetzt darüber streiten, ob es richtiger war, die Dinge, die nicht unbedingt zum Leben nötig sind, unter Zwang zu stellen. Der Segen und die Früchte des Friedens, der in diesem Jahre kommen wird, werden uns verloren gehen, wenn wir die Friedensnot unwillig tragen. Wir müssen erkennen, daß wir den Krieg mitverantwortlich haben. Nicht politisch. Der Kultur hat bis zum letzten Augenblick den Frieden gewollt. Die Verfassung hat uns das gesichert, weil das Geld bei uns zu herrschen anfing. Gott wollte uns vor der völligen Verfallung bewahren. Ich würde lieber auf die Kriegswirtschaft verzichten, wenn ich noch einmal da für verantwortlich sein sollte, als unser Volk durch die Verletzung seiner Schulden in die große Gefahr zu bringen, im Materialismus zu verfallen. Ein schicktes, hässliches Leben wird nach dem Kriege unsere Aufgabe sein. Unsere Kinder sind unser größtes Gut. Wir müssen Kinder haben. Wir dürfen die Friedensnot nicht fürchten. Das deutsche Volk hat sich immer am bestmöglichen erweisen und am herrlichsten, wenn es in der Not war.

### Weitere Meldungen vom Westen.

Wien, 4. April. Die bei dem Angriff am 4. April fälschlich der Sonne eingebrachten französischen Gefangenen sind völlig demoralisiert. Mit erschütterter Bereitwilligkeit machen sie Aussagen über die Kammern ihrer Divisionen, Regimenter, Aufstellungsorte, über Bahnanlagen und dergleichen. Immer härter äußert sich ihre Wut gegen den englischen Bundesgenossen, dessen brutales Vorgehen gegen die französische Zivilbevölkerung sich zum Teil unter ihren eigenen Augen abspielt hat.

Der Kampf am 4. April begann um 8 Uhr vormittags. Tageslanges Regenwetter hat die Boden- und Vegetationsverhältnisse denkbar ungünstig gestaltet. Trotz der großen, dadurch entstandenen Geländehürden hatte der Angriff vollen Erfolg. Die zwischen Somme und Weibeesen dicht wasserführenden ständischen Divisionen sind durchbrochen. Ein mehrere Kilometer tiefer Raumgewinn wurde erzielt. Bei der Abwehr und bei den Gegenstößen erlitt der Feind infolge seiner rücksichtslosen Vorgehens infolge der allerschwersten Verluste. Bereits um 11 Uhr vormittags trafen die ersten Gefangenenstrümpfe ein, 100 Franzosen, die nach zwei Stunden vorher in den Kellern von Mailly Schanz gegen das vernichtende deutsche Artilleriefeuer gestanden hatten, waren die Reste des 52. französischen Regiments, das bis auf diese letzte Schanz getrieben, verschüttet oder schwer verwundet war. Von allen Seiten laufen beständig Meldungen über die neuen unerschrittenen englisch-französischen Vortrupps ein.

Englische Offiziere glauben, daß die Katastrophe ihrer Kameraden in London und Paris weittragende Folgen zeitigen

werde. Bei weiteren Fortschreiten des deutschen Offensives sei der Sturz Lord Georges unvermeidlich. Die amerikanische Hilfe wird gering eingeschätzt. Im englischen Lager herrscht Befürzung und Auflösung. In Holland aus Flandern eiligst herbeigezogene Divisionen waren zwei Tage lang ohne Verpflegung. Sie wurden hungrig und durstig in den Kampf getrieben.

Ueberrannte irische Divisionen dienen zur Auffüllung anderer Truppenteile, da das Eintreffen von neuem Ersatz aus Irland ausgeschlossen ist. Die blutigen Verluste der Iren sind ungeheuer. Höhere irische Offiziere sind der Ansicht, daß der dauernde Einsatz dieser Truppen an den Hauptbrennpunkten des Kampfes auf schließlich angeordnet werde, da England die völlige Ausopferung der irischen Truppen beschloßen habe.

Durch eideschwurliche Aussagen französischer Bewohner der Frontgebiete ist erwiesen, daß die Engländer auf einzelne Anhöhen, die sich in ihren Häusern verdeckten, wie auf Wild schossen. Diebstähle sind an der Tagesordnung. Besetzte Felder werden von den englischen Soldaten zum Fußballspiel benutzt. Bitten und Vorstellungen der Bauern wurden mit Mißhandlungen beantwortet.

## Die Wirren in Rußland.

Berlin, 5. April. Korotkow soll im nördlichen Kaukasus eine schwere Niederlage erlitten haben und in die Berge geflüchtet sein.

Moskau, 3. April. (Neuter.) Deutsche Truppen rücken auf Charkow vor.

Moskau, 4. April. (Neuter.) „Nowaja Schtscha“ berichtet, daß man entdeckt habe, in Moskau sei eine Blau-Garde organisiert, der sich 12.000 Personen angeschlossen hätten, um die Einberufung einer konstitutionellen Versammlung zu erzwingen.

## Bundesnachrichten.

Moskau, 6. April 1918

### Zur 3. Kriegskasse.

Der Osten ist besetzt.  
Den Westen zu besetzen  
Durch unser Schwert und Geld,  
Soll uns nun auch gelingen!

Durch Opfer und durch Kraft,  
Die aus dem Innern fördern,  
Wird sich, was wir geschafft,  
Mit Sieg und Frieden krönen.

Drum geht dem Vollen Weibe,  
Dem Schwert den starken Schlag  
Und zeichnet Kriegsanleihe  
Zum deutschen Heertag!

\* Die württ. Verkauftliste Nr. 659 enthält u. a. folgende Namen: Alf. Albert Dettling, Unterhaldheim, Leichth. verw. Gehr. Christian Fuchs, Hatterbach, l. verw. Johs. Math. Heischhausen, inf. Berw. gest. Ernst Schran, Koflerrechenbach, Schw. verw. Gehr. Gustav Schüle, Freudenstadt, inf. Dienstl. gest. August Warkter, Freudenstadt, inf. Krankheit gestorben.

\* Fürs Vaterland gefallen. In große Treue versetzt wurde das Schweißmesser Paul Wallraff'sche Ehepaar hier, welches aus dem Feinde die Trauerbotschaft bekam, daß der einzige Sohn, Karl Wallraff, Kaufmann, bei den letzten Kämpfen im Westen sein junges Leben lassen mußte. Karl Wallraff war ein intelligenter junger Mann und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. Seine feinen Aenderen!

\* Vortrag. Auf dem am vorigen Sonntag Abend im Gasthof „A. Grüner Baum“ stattfindenden Vortrag von Dr. Prof. Bauer-Nagold über: „Die Freiheit bei unseren westlichen Nachbarn und bei uns“ sei besonders hingewiesen. Auch für die Frauen sollte dieser Vortrag von Interesse sein.

\* Volksschuldienstprüfung. Auf Grund der an den Lehrerseminaren Heilbronn und Nürtingen abgehaltenen Prüfung sind die Lehramtsbewerber Georg Stimpfle von Gbhausen und Christian Dietle von Ober-Schwandorf zur Verleihung unabhängiger Lehrstellen im Volksschuldienst für befähigt erklärt worden.

— Handwerkerkasse. In Ulm a. D. fanden sich auf Anregung der dortigen Handwerkskammer die Vertreter von 18 süddeutschen Handwerkskammern zusammen, um die Frage der Rohstoffversorgung zu besprechen. Allseitig wurde die Unzufriedenheit mit der Beschäftigung des Bundes der Bezugsvereinigungen zum Ausdruck gebracht. Es wurde abgesehen, dem Bund die Rohstoffversorgung zu übertragen. Vielmehr wurde ausgesprochen, daß die Rohstoffversorgung in erster Linie Aufgabe der Wirtschaftverbände der Handwerkskammern bzw. ihrer Wirtschaftskassen oder Wirtschaftsverbände als eigener Rechtspersonalitäten in Verbindung mit den Fachorganisationen ihres Bezirkes sei. Die praktische Durchführung der Rohstoffverteilung erfordert eine Dezentralisation, die auf der Grundlage nach Bundesstaaten zu organisieren sei. Für Nord- und Süddeutschland sollte je eine Zentrale eingerichtet werden.

\* Schwabensberg O.K. Freudenstadt, 5. April. (Beilage.) Am Mittwoch mittag wurde hier Gasthofbesitzer R. Scherer zum Waldhorn in Schwabensberg überredet. Er war lange Jahre Gemeinderat und hat seinen an der Wegg schon gelegenen Gasthof den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend umgebaut, auch eine Zeit lang die württ. Post geführt.



Freudenstadt, 4. April. (Antiklerikalismus.) Die am letzten Dienstag im Volksausfall in Freudenstadt abgehaltene Antiklerikerversammlung hat für den Oberamtsbezirk eine Antiklerikerversammlung von 245 000 M. gegenüber einer solchen von 230 000 M. im Vorjahr beschlossen.

Nordstetten O.N. Dorn, 4. April. Vorgestern nacht brach in dem Wohnhaus des Schäfers Johann Haible Feuer aus, wodurch das Wohnhaus und die Scheuer niederbrannten. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Stuttgart, 5. April. (Aus den verhandelten Ausschüssen.) In den verhandelten Ausschüssen der Zweiten Kammer wurde gestern in Anwesenheit des neuen Ministers des Innern u. Köhler die Frage der Futtermittel behandelt. Hierzu lagen mehrere Anträge vor, so vom Bund der Landwirte drei, angemessene Preise für ausländische Kraftfutter- und einheimische Futtermittel, vom Zentrum betreffend rechtzeitige Versorgung mit Düngemitteln. Abg. Baumann und Gen. traten gleichfalls dafür ein, daß die Preise für einheimische Futtermittel nicht in die Höhe getrieben werden, Klein- und Gen. beantragten einen nachträglichen Ausgleich in den Pflanzlieferungen von Heu und zweckmäßige Bemessung der Pflanzlieferungen, Pflüger und Gen. beantragten, die Preise für Heu so festzusetzen, daß sie in angemessenem Verhältnis zu den Preisen der anderen für menschliche und tierische Nahrung erforderlichen landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen. — Minister u. Köhler erklärte sich bereit, gleich seinem Antvorspinger entschieden den besonderen Verhältnissen des Landes Rechnung zu tragen und auch bei den Reichsstellen entsprechend dafür einzutreten. Die Landesfütterstelle habe sich an den vom Reich für Heulieferungen aufgestellten Schlüssel nicht gehalten, wenn er zu Härten in einzelnen Bezirken zu führen solte, und in einer Besprechung mit den Oberamtspräsidenten sei diesen nachdrücklich eingeschärft worden, daß das für Spannmittel und Düngemittel erforderliche Futter unter allen Umständen den Landwirten beschaffen werden müsse. Die nächtliche Regierung sei wiederholt für eine Ermäßigung der Preise der Futtermittel so fleißig geworden, und seien solche Vorstellungen auch häufig erachtet worden. Sämtliche Anträge wurden gutgeheißen.

Stuttgart, 5. April. (Jubiläum.) Herr Edward Lense, der Vorstand der Anzeigen-Vermittlung von Hagenstein und Vogler hier, konnte gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern.

Stuttgart, 5. April. (Kriegsanleihe.) Die Firma Jos. del Monte, Kartongefabrikant in Stuttgart mit Filialen in Weilmünster und Kornwestheim, gibt jedem ihrer Angestellten und Arbeiter, sofern dieselben auf die 8. Kriegsanleihe zeichnen, für je 100 Mark Zeichnung einen Zuschuß von 5 Mark.

Stuttgart, 5. April. (Pferdemarkt.) Am 22. und 23. April wird auf dem Cannstatter Wasen der Pferdemarkt, mit dem ein Hundemarkt verbunden ist, abgehalten. Die Ausstellung von Wagen und Geschirren fällt aus. Für die Pferde sind Ursprungszeugnisse der Ortspolizeibehörden mitzubringen. Kundnahmezeit werden am Sonntag, den 21. April, für den Markt Pferde auf der Eisenbahn befördert.

Stuttgart, 5. April. (Gewitter.) Heute abend hatten wir das erste heurige Gewitter.

Stuttgart, 5. April. (Taschendiebstahl.) Die 29 Jahre alte Bäckerin Sophie Lang von Pfälzerbach wurde verhaftet, als sie im Gedränge an den Straßenbahnwagen auf dem Schloßplatz einer Dame die Geldtasche entwendete und daraus den Geldbeutel entwendete. In der Wohnung der Diebin wurden 14 Geldbeutel und sonstige gestohlene Gegenstände gefunden.

Untertürkheim, 5. April. (Erstickt.) Gestern nachmittag erlitt ein 18 Jahre alter Baderjunge beim Reinigen eines 500 Liter haltenden Mössfasses von den in dem Fasse befindlichen Gasen den Erstickungstod.

Gmünd, 5. April. (Schweres Leid.) Dem Landwirt Müller (Mosenbauer) in Jammern ist dieser

Lage der dritte Sohn im Jahre geboren, der im vorigen Jahre verstorbenen Tochter hat die Familie innerhalb zwei Jahren vier Kinder durch Tod verloren. Zwei Söhne sind noch im Feld.

Sigmaringen, 5. April. (Kommunallandtag.) Der hohenzollerische Kommunallandtag ist am Dienstag zusammengetreten. Der Wirtschaftsplan sieht an Einnahmen und Ausgaben 810 000 Mark vor, 87 000 Mark mehr als im Vorjahr.

### Sonntagsgedanken.

Jetzt oder nie, so muß die Ehre immer sprechen; Ihre Stunde, ja ihre Minute ist immer da; sie kann nicht verschoben, sie darf nicht von der Gelegenheit und dem Zufall hoffen, ihr Geschick bleibt immer das kurze und Rande: Tue, was du mußt, und überlaß Gott die Entscheidung. E. M. Arndt.

### Bermischtes.

Wittelsch. Bei dem Bildhauer und Architekten u. Thierisch fand unlängst ein sogenanntes „Keller“ oder inheimisches Kellereifest — gemischte Menschen würden eine solche Orgie anders benennen — statt, an dem 140 Personen mit „Damen“ teilnahmen darunter auch bekannte Amerikaner. Die Veranstaltung hat in München viel Entrüstung erregt. Gegen die Veranstalter des „Festes“ wurde nun Strafanzeige wegen Verletzung von Landunterhaltung (mit ungenügender Bekleidung) zu verbotener Zeit, groben Unfugs und Vergehens gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Lebensmittelern erstattet. Das 1. Kav. Generalkommando des 1. Bagr. Armeekorps hat sich inzwischen bereits mit diesen Ausschüssen beschäftigt und auf Grund des Kriegszustandgesetzes die entsprechenden Anordnungen getroffen.

### Handel und Verkehr.

Dorn, 2. April. Dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt 96 Stück Milchschweine, verkauft wurden 62, das Stück zu 90 bis 110 M. Käufer waren 8 zugeführt, wovon 7 verkauft wurden, das Stück zu 130—170 M. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 1 Paar Ochsen und 5 Milchfähe, verkauft wurden 2 Kühe zu 1165 und 1350 M.

**Kahnwort**  
zur 8. Kriegsanleihe

Dein Geld  
verfügt den Krieg im Westen.

Dein Geld  
führt krank unsere Westen.

Dein Geld  
wiltbert Wunden, Schmerzen und Leiden.

Dein Geld  
ist im Kleinsten nicht zu bescheiden.

Gib nur die rechte Weisheit  
Und zeichne Kriegsanleihe.

Dann wird es Soldat von eigener Macht  
Und hilft zum Siege in letzter Schlacht!

### Letzte Nachrichten.

#### Der Thronbesteiger.

WTB. Berlin, 5. April abends. (Antikl.) Artilleriekämpfe und örtliche Infanteriegefechte beiderseits der Somme. Auf dem Westufer der Aisne scheiterten starke französische Gegenangriffe. Uebhafte Feuerfähigkeit vor Verdun.

#### Unterseebooterfolge.

WTB. Berlin, 5. April. (Antikl.) Einem unserer Unterseeboote hat unter der bewährten Führung des Oberleutnants zur See Johs den feindlichen Transportverkehr zwischen Frankreich und England durch Vernichtung von 6 Dampfern und 2 Segeln mit zusammen 22 000 BRT. geschädigt. Die Mehrzahl der Dampfer wurde im östlichen Teil des Kermellkanals versenkt. Es ist anzunehmen, daß ihre Ladung vorwiegend aus wertvollem Kriegsmaterial bestand. Unter den Schiffen waren drei große Dampfer von 4000 bis 5000 BRT. Namentlich festgesetzt wurden der englische Landdampfer Sequoia (5263 BRT.) und die französische Segler Arvor und Anne Fronne. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB. Karlsruhe, 6. April. Der Großherzog hat gestern nachmittag den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Krichmann, empfangen.

WTB. Kopenhagen, 6. April. (Privattelegramm.) Nationalständerbe meldet aus Kalm: Dem Blatt Schnellposten zufolge hat die deutsche Regierung der schwedischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt, daß sie der Getreideausfuhr aus der Ukraine nach Schweden wohlwollend gegenüberstehe. Wenn die Mittelmächte und die Ukraine ihren Bedarf gedeckt hätten, werde die deutsche Regierung mit Schweden wegen Ueberlassung des Getreideüberschusses verhandeln.

Berlin, 6. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Paris: Aus Paris meldet das Berner Tageblatt: Eine Bekanntmachung des Postministeriums sagt mit aller Deutlichkeit, daß sich an der italienischen Front keine französischen Truppen mehr befinden.

WTB. Berlin, 6. April. Clemenceau will angeblich auf die Rede Czernins Anfang nächster Woche in der Kammer antworten. Der Vorwärts meint: In Herrn Clemenceau ist es zu beweisen, daß es einen Grafen Armand überhaupt nicht gebe, oder daß dieser Armand ein beliebiger Schwäger sei, der mit der französischen Regierung nicht das mindeste zu tun habe. Es sei nicht einzusehen, wie der Tiger anders der Friedensfalle wieder ent schlüpfen könne, in die er unvorsichtigerweise hingetappt sei.

WTB. Berlin, 6. April. Außer Clemenceau will auch Wilson, und zwar heute, eine Rede halten, von der erwartet wird, daß sie eine Antwort an Czernin enthalten werde.

Berlin, 6. April. Daily News und Daily Telegraph treten für eine Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen der Entente mit Rußland ein.

#### Wetter.

Die Störungen sind noch nicht ganz überwunden. Für Sonntag und Montag ist noch mit gelegentlichen Niederschlägen, aber vorwiegend trockenem und mäßig kühlem Wetter zu rechnen.

Wir sind ausschließlich verantwortlich für die Redaktion. Druck und Verlag: W. Neukircher Buchverlag, Stuttgart.

## Bezirks-Kriegsauschuß.

Am Samstag, 6. April und Sonntag, 7. April finden folgende Vaterländische Veranstaltungen statt:

- Landtagsabgeordneter Hoyer spricht über „Frieden nach Osten, Krieg nach Westen“ in Gernsheim am Samstag, abends 8 Uhr im Waldhorn.
  - Wart am Sonntag, nachm. 2 Uhr im Dirsch.
  - Schubert am Sonntag, abends 6 Uhr in der Linde.
  - Schultheiß Roth-Schwarz spricht über: „Der Krieg u. die Heimarmee“ in Rotfelden am Samstag, abends 7 1/2 Uhr in der Krone.
  - Walldorf am Sonntag, nachm. 2 Uhr in der Krone.
  - u. über: „Die deutsche Landwirtschaft in den letzten 50 Jahren“ in Litzberg am Sonntag, abends 7 1/2 Uhr im Oshen.
- In diesen Vorträgen werden Männer und Frauen der genannten Orte und Umgebung freundlich und dringend eingeladen.
- Nagold, den 4. April 1918.

Reg.-Rat: Kommerell. Schulrat: Schel.

## Landw. Bezirksverein Nagold. Bekanntmachung.

Im Jahr 1918 findet eine Preisverleihung in den Stallungen statt. Werthvoller, welche sich um den Preis bewerben wollen, müssen die Anmeldung bis 1. April d. J. bei dem Sekretär des Landw. Bezirksvereins, Herrn Obergeometer Gärtner, Wilsberg einreichen. Trübschhof-Nagold, den 23. März 1918.

Der Vereinsvorstand: Link.

## Gesucht

wird auf 1. Mai für kleinen Haushalt (3 Kinder im Alter von 12 u. 4 Jahren) ein ordentl., williges

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren bei gutem Lohn und freundl. Behandlung. Anträge erbeten an

S. Zimmerle  
Kgl. Majordirektor  
Stuttgart, Mozartstr. 11/12.

## Mädchen gesucht.

Auf 1. Mai wird in kleine Familie (3 Pers.) tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haushalt gesucht.

Fräulein Veit  
Stuttgart, Paulinenstr. 25 II.  
Nagoldberg.

In baldigem Eintritt wird ein 14—16 jähriges

## Mädchen

gesucht

Frey u. Sonne.

## Bezirksauschuß für Vaterländische Veranstaltungen.

Am Sonntag, den 7. April, abends 1/8 Uhr findet im Saal des „Grünen Baums“ ein

## Vortrag

von Herrn Professor Bauer-Nagold statt, über: Die Freiheit bei unseren westlichen Nachbarn und bei uns.

Dieser ist Jedermann freundlich eingeladen.

## Bezirks-Obstbauverein Nagold

Der Bezirks-Obstbauverein hält seine Frühjahrs-Versammlung

am Sonntag, den 7. April in Nagold ab. Tagesordnung:

- 1) Von 1 Uhr an prakt. Demonstration im Obstgarten.
- 2) Von 1/8 Uhr an im Gasthof z. „Röfle“
  - a) Vortrag des Jahresberichts,
  - b) Vortrag des Kassensberichts,
  - c) Bericht über die Februar-Versammlung in Stuttgart.
- 3) Sonstiges.

In zahlreichem Besuch wird freundlich eingeladen. Halterbach, 31. März 1918.

Die Vorstandschaft des Bezirks-Obstbauvereins Nagold. In Vert.: Betr. Reug.





## Hunde an die Front!

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch ständiges Trommelfeu die Wunden aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Übernahme des Meldegangs durch die Meldehund das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen des Meldehund im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Wireball-Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm. Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner u. Doggen. Die Hunde werden von Fachlehrern in Hundeschulen ausgebildet u. im Gefechtssache nach dem Krieg an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die bestmögliche Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

An alle Besitzer der vorgenannten Hundebassen ergeht daher nachmal die bringende Bitte: Steht Eure Hunde in den Diensten des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hundeschule und Meldehundschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin W, Rurfürstendam 152. Meldehund.

## Sparkasse Altensteig

G. G. m. b. H.

### Einladung zur General-Versammlung

Samstag, den 13. April d. J., abds. 7 Uhr in den Rathssaal hier.

#### Tagesordnung:

- 1.) Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses pro 1917;
- 2.) Entgegennahme des Berichtes über die sachmännliche Rechnungsprüfung und Gutachten des Vorstands;
- 3.) Beschlussfassung über Verwindung des Reingewinns;
- 4.) Statutenänderung betr. Erhöhung des Bilanzgeschäftsführers für einen Einleger.
- 5.) Vermittlung einer Lenkungszulage an den Kassier auf Antragsdauer.

Der Rechenschaftsbericht ist im Geschäftsbüro der Kasse zur Einsicht der Genossenschaftsmitglieder aufgelegt.

Den 5. April 1918.

Vorstand:

Welker. Walz.

## Wederwaren

### Reiseartikel

Reisetaschen, Handkoffer und Reisekoffer  
Verlängerungstaschen, Marktstaschen  
:: Handtaschen aller Art ::  
Rucksäcke, Holenträger, Briefstaschen  
Zigarrentaschen, Taschen-Spiegel u. Kämmen  
Geldbörsen, Geldtaschen, Zugbeutel  
Brustbeutel, Banknotentaschen  
Ledermanschetten, Wickelgamaschen  
nur solide Fabrikate sehr billig bei

**C. W. Luz Nachfolger**

Fritz Bühler jr. Altensteig.

Einfaches, reiches, eheliches

## Dienst-Mädchen

nicht unter 25 Jahren in aller Hausarbeit erfahren in kleine Pension nach Esslingen gesucht.

Angebote sind an die Exp. d. Bl. zu richten.

## Der neue aml. Taschensfahrplan

Gültig vom 25. März ab

— Preis 40 Pfg. —

ist sofort erschienen und zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Altensteig.

Buchene

## Bügelrohren

in 1 Klg. Paketen

sind eingetroffen bei

Karl Henßler sen.

16-17 Jähr.

Mädchen

sucht in H. Haushalt

Blum Stuttgart,

Friedenstr. 14.

Junges reinliches

## Mädchen

per 1. Mai, auch später, für Küche und Haus zu 2 Personen

gesucht.

Sehr angenehme Stelle.

Fran Schwarz

Stuttgart, Poststr. 67.

Bessere

## Briefpapiere

und

## Briefumschläge

in vorzüglicher Qualität

sowie

billiges

## Briefpapier

ist wieder eingetroffen und empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

— Altensteig. —

## Glöse, Rippwagen, Lokomotiven

Leufen stets gegen sofortige Barzahlung in beliebigen Mengen

Gebrüder Eichelgrün

Strasbourg i. Elz.

## Dresch-Garnituren, Lokomobilen

gut erhalten gar betriebsfähig laufen gegen Kasse

Stieber, Amberg Oberpfalz.

Kirchliche Nachrichten

Sonn- Quasimodogeniti 7. April, ev. Gottesdienst 7-10 Uhr in der Kirche.

Darauf Rindergottesdienst in der Kirche 7-10 Uhr Christenlehre Schöne. 8 Uhr Jungfrauen-Verein. Sonntag, 11. April, 8 Uhr abds. Besuche im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim. Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

Wachsthumsgemeinde. Sonntag, den 7. April. Vermittl. 10 Uhr Predigt.

11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch, den 10. April.

abds. 8 Uhr Gebetsversammlung.

## Stahlfederer Aktiengesellschaft Stuttgart

Gaustatt  
Esslingen  
Friedrichshafen  
Geislingen  
Ludwigsburg  
Pfullingen  
Königsberg  
Reutlingen  
Schwäb. Müns.  
Schwäb. Hall  
Schwabenmün.  
Tübingen  
Ulm a. D.  
Neu-Ulm  
Wilsbad  
Juffenhäuser

An- und Verkauf von Wertpapieren  
Gewährung von Krediten  
Annahme von Bargeld zur Verzinsung  
Führung von Wechsel-Konten  
Vermittlung von Hypothekendarlehen u. d. d. d.



## Altensteig. Codesanzeige.

Schmerzhaft haben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn und Neffe

## Karl Wallraff Kaufmann

beim Gren. Regt. 119, Inf. d. Sib. Bers.-Regt., im Alter von 20 Jahren, am 28. März durch einen Volkstreff der Heuboden gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Paul Wallraff mit Fran.

Egenhausen.

## Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Vater, Groß- und Schatzgroßvater

## Michael Rothfuß Bauer

gestern Nacht nach langem Leiden im Alter von beinahe 75 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet kommenden Sonntag, nachm. 2 Uhr statt.

## Neue und gebr. Decken Zelte u. s. w.

kauf zu höchsten Preisen

C. Schmohl, Schloßstr. 69, Stuttgart.

Inserate haben besten Erfolg!